

29. August 1850.

N^{ro} 198.

29. Sierpnia 1850.

(2077) Kundmachung. (2)

Nro. 32797. Zur Besetzung der bei dem Magistrate in Przemysl erledigten Stelle eines provisorischen Stadtkassa-Amts-Schreibers mit dem Gehalte von Zweihundert Fünzig Gulden, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Bittmerker haben bis 15ten September l. J. ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Przemysler Magistrate, und zwar: wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über das Befähigungsdekret zum Stadtkassier, dann die etwa zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitäts-Wissenschaft gehört, und die Prüfung aus selber gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Przemysler Magistrats verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. galliz. Landesgubernium.
Lemberg am 5. August 1850.

(2076) Konkurs-Ausschreibung. (2)

Nro. 12188. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Tarnower Magistrate in Erledigung gekommenen Registrantenstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von Dreihundert Gulden (300 fl.) C. M. verbunden ist, wird hiemit der Concurs bis zum 25. September 1850 ausgeschrieben.

Bittsteller haben sich:

- 1) Ueber das Alter,
- 2) " den Stand,
- 3) " die Studien,
- 4) " die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache, endlich
- 5) über ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen und derart belegte Gesuche, wenn sie schon ange stellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber unmittelbar bei dem Tarnower Magistrate einzubringen.

Vom k. k. Kreisamte.
Tarnow, am 23. August 1850.

(2073) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro. 150. Von Seite der Conscriptiionsobrigkeit Czchów Bochniaer Kreises werden die Militärpflichtigen, als:

Thomas Wnorowski,
Stanislaus Klimek,
Walentin Wisniowski,
Jakob Orłowicz,

Franz Jędrzejowski aufgefordert, binnen 3 Monaten in die Heimath zurückzukehren und ihre unbefugte Abwesenheit zu rechtfertigen, als widrigens dieselben nach dem Auswanderungspatente vom 24. März 1832 behandelt werden würden.

Czchów, am 24. August 1850.

(2066) E d y k t. (2)

Nr. 929. Z dominium Brzesko, cyrkułu Bocheńskiego, wzywa się nicobecnego i do wojska powołanego Tomasza Damasiewicza z Brzeska z pod Nru domu 37, by w przeciagu 6 tygodni do miejsca urodzenia wrócił, inaczej z nim jako przed rekrutacją zbiegłym postąpiono będzie.

Dominium Brzesko, dnia 23. sierpnia 1850.

(2062) E d i k t. (2)

Nro. 188. Von Seite der Grundobrigkeit Brzezic Bochniaer Kreises wird der militärpflichtige dortgehörige Insasse Blasius Kościółek Haus-Nro 33, in dem Dorfe Dombrowa gebürtig, weil er sich ohne obrigkeitlicher Bewilligung aus seinem Geburtsorte entfernt habe, mittelst gegenwärtigen Edikts aufgefordert, binnen Sechs Wochen vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes in die Lemberger polnische Zeitung in seinen besagten Geburtsort zurückzukehren und vor der Grundobrigkeit desselben persönlich um so gewisser zu erscheinen, als derselbe sonst als Rekrutirungsfüchtlige angesehen und behandelt werden würde.

Brzezic im Bochniaer Kreise, am 19. August 1850.

(2070) E d i k t. (2)

Nro. 131. Von Seite der politischen Ortsobrigkeit Szczepanów Bochniaer Kreises werden die militärpflichtigen Stanislaus Komeza aus Mokrzycki Haus-Nro. 141 und Binzenz Rozałowski aus Szczepanów, Haus-Nro. 11 vorgeladen: dieselben haben binnen 30 Tagen hieramts zu

erscheinen und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, ansonsten sie als Rekrutirungsfüchtlige angesehen und behandelt werden würden.

Dominium Szczepanów, am 24. August 1850.

(2067) E d i k t. (3)

Nro. 34. Vom Justizamte zu Sedziszow wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Anlangen des Simon Moszek die öffentliche Feilbiethung des allhier in der Stadt sub Cons. Nro. 34 liegenden, auf 634 fl. C. M. geschätzten Hauses im Wege der Exekuzion bewilligt worden.

Da nun hierzu 3 Termine, und zwar: für den ersten der 6te September, für den zweiten der 7te Oktober und für den dritten der 6te November d. J. mit dem Besage bestimmt wurden, daß, wenn dieses Haus weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an Mann gebracht werden könnte, es bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde; so haben die Kaufsüchtigen an den erstgedachten Tagen um 3 Uhr Nachmittags in dem hiesigen Amtshause zu erscheinen, auch die Kaufbedingungen inmittelst dort einzusehen.

Wovon der Exequent, die Exequuten, Ilte Kohn, endlich der für alle jene Gläubiger, welche mittlerweile mit ihren Forderungen zur grundbücherlichen Einverleibung im Lastenstande der Realität Cons. Nro. 34 in Sedziszow gelangen sollten, in der Person des hierortigen Bürgers Franz Antosiewicz von Amtswegen aufgestellte Kurator, verständiget werden.

Justizamt Sedziszow am 3. August 1850.

(2050) Kundmachung. (3)

Nro. 6154. Vom Tarnower k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Jakob Hersch oder Herz Bernstein Rechtsnehmers des Herrn Karl Lesniewicz und des S. Karl Lesniewicz selbst, wider F. Emilie erster Ehe Poniuska, zweiter Peszyńska und die minderjährige Johanna Poniuska in Vertretung ihrer Mutter Frau Emilie 2ter Ehe Peszyńska zur Einbringung der, durch S. Karl Lesniewicz erstegten, dormalen dessen Rechtsnehmer S. Jakob Hersch oder Herz Bernstein eigenthümlichen Summe von 12500 fl. W. W. oder 5900 fl. C. M. sammt 5% von 17. Juni 1818 bis 16. März 1830, dann aber mit 4% vom 2. November 1838 bis zum Zahlungstage des Kapitals zu berechnenden Zinsen, ferner zur Befriedigung der Summe von 17 fl. 14 kr. C. M. sammt 4% vom 2. November 1838 zu berechnenden Zinsen, so wie auch zur Befriedigung der, bereits früher mit 7 fl. 42 kr. C. M. zuerkannten und gegenwärtig im gemäßigten Betrage von 22 fl. 45 kr. C. M. zugesprochenen Exekutionskosten, die öffentliche Feilbiethung der im Lastenstande des im Jasloer Kreise gelegenen dem Herrn Aloisius Gliniecki eigenthümlich gehörigen Gutes Kobylany und der Hälfte des Gutes Łeki dom. 21 pag. 496. n. 17. on. erstegten Summe von 6000 holl. Dukaten eigentlich die öffentliche Feilbiethung des — mittelst hierortigen Urtheils vom 31. März 1835 J. 2085, jenes des k. k. Appellationsgerichtes vom 15. Oktober 1835 J. 12637 und der obersten Justizstelle vom 2. August 1836 J. 4373 aus der größeren Summe von 6000 Duk. zuerkannten auf denselben Gütern Kobylany und der Hälfte des Gutes Łeki dom. 218. pag. 350. n. 27. on. dom. 218. pag. 354. n. 10 haer. bezüglich der Summe von 6000 Duk. sichergestellten Betrages von 4781 Duk., 6 fl. 14 kr. W. W. sammt dem, vom 1. März 1827 rückständigen Betrage von 175 Duk. vollwichtige holl. einem ähnlichen von 1. März 1828 rückständigen Betrage von 175 vollwichtigen Duk. dann von 1. März 1829 rückständigen Betrage von 175 vollwichtigen Duk. — dem weiteren von 1. März 1830 rückständigen Betrage von 175 vollwichtigen holl. Duk., so wie auch dem vom 1. März 1831 rückständigen Betrage von 175 vollwichtigen holl. Duk. dem, aus der größeren Summe von 150 holl. Duk. rückständigen Betrage von 121 vollwichtigen holl. Duk. — ferner sammt den von 1. März 1832, 1833, 1834, 1835 rückständigen Beträgen von 175 Duk. und 150 vollwichtigen holl. Dukaten und in Zukunft jährlich am 1. März mit 175 und 150 vollwichtigen holl. Dukaten in so lange zu entrichtenden Beträgen, bis die Güter Bobrka verlost sein werden, oder der Rücktritt von der Loosung durch die Wiener Zeitung bekannt gemacht wird — sonach eigentlich die Feilbiethung der aus dem Betrage von 4781 Duk. 6 fl. 14 kr. W. W. aus dem Betrage von 218 Duk. 5 fl. 16 kr. W. W. und aus dem von der Summe von 4781 Duk. 6 fl. 14 kr. W. W. vom 1. März 1827 bis 14. Juli 1830 gebührenden rückständigen in's Kapital verwandelten Zinsen bestehenden auf den Gütern Kobylany und Łeki dom. 218. pag. 368. n. 52. on. intabulirten Summe 5000 Duk. mithin namentlich die Feilbiethung der Summe von 6000 holl. Duk. sammt Zinsen und allen mit dieser Summe verbundenen dom. 218. pag. 350. n. 27. on. dom. 218. pag. 253. n. 32. on. dom. 218. pag. 368. n. 52. on. und dom. 218. pag. 369. n. 53. on. ausgedrückten Rechten hiemit ausgeschriebenen und hiergerichts in zwei Terminen und zwar: am 16. Oktober und 13. November 1850 jedesmal um 10 Uhr Früh unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Als Auktionspreis der zu veräußernden Summe von 6000 holl. Duk. sammt Zinsen und allen mit dieser Summe verbundenen dom. 218 pag. 350. n. 27. on. dom. 218. pag. 253. n. 32. on. dom. 218. pag. 368. n. 52. on. und dom. 218. pag. 369. n. 53. on. ersichtlichen Rechten, wird der Nominalwerth dieser Summe bestimmt, unter welchem dieselbe im 1. und 2. Lizitationsstermine nicht hintangegeben werden wird.

2. Jeder Kauflustige mit Ausnahme des Exekutorsführers Herrn Jakob Herz Bernstein, welcher vom Erlage des Vadiums für den Fall befreit wird, wenn er sich hierüber mit einem Bescheide dieses k. k. Landrechtes vor der Lizitationskommission ausweisen wird, als Vadium zu Händen der Lizitationskommission den 10. Theil der zu veräußernden Summe von 600 holl. Duk. oder 2700 fl. G. M. im Baaren oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt nach dem Kurse zu erlegen, weil er sonst zum Anbothe nicht zugelassen werden würde.

Das erlegte Vadium wird dem Meistbietenden in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach beendigter Feilbietung rückgestellt.

3. Der Käufer wird verbunden sein, die Forderungen jener Gläubiger, welche dieselben vor der allenfalls bedungenen Zahlungsfrist nicht annehmen wollten, in wie weit dieselben in dem angebotenen Kaufpreise ihre Deckung finden würden, bei sich zurückzubehalten, den Rest des Kaufschillings aber im Baaren binnen 30 Tagen nach der ihm erfolgten Einhandlung der Zahlungstabelle, an das hiergerichtliche Erlagsamt zu erlegen, oder sich auszuweisen, daß er mit den Gläubigern rückfichtlich ihrer Befriedigung ein anderes Uebereinkommen getroffen habe, wo sodann ihm das allenfalls in Pfandbriefen erlegte Vadium rückgestellt, das im Baaren dagegen deponirte in den Kaufschillingsrest eingerechnet werden würde.

4. Sobald der Käufer der 3. Feilbietungsbedingung Genüge geleistet haben wird, wird ihm die gekaufte Summe eingewantwortet und derselbe, jedoch auf eigene Kosten als Eigenthümer dieser Summe intabulirt, alle Lasten werden aber, mit Ausnahme jener, welche er nach der 3. Feilbietungsbedingung auf sich zu übernehmen hat, ertabulirt und auf den Kaufschilling übertragen.

5. Sollte der Käufer der 3. Feilbietungsbedingung nicht Genüge leisten, in diesem Falle würde die veräußerte Summe auf Verlangen eines jeden Gläubigers oder der Eigenthümerin in einem einzigen Termine auf Kosten und Gefahr des Käufers auch unter dem Nominalwerthe veräußert, und der kontraktbrüchige Käufer wäre für alle Kosten und allen Schaden nicht nur mit dem erlegten Vadium sondern nebstbei mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich.

6. Dem Käufer ist aber auch gestattet, nach dem zu Gericht angenommenen und besättigten Lizitationsakte den ganzen Kaufschilling an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wodann das allenfalls in Pfandbriefen erlegte Vadium demselben rückgestellt, die gekaufte Summe vor Erlassung der Zahlungstabelle ihm eingewantwortet und demselben jedoch auf seine Kosten lastenfrei tabularmäßig übergeben werden wird.

7. Für den Fall als diese Summe weder in dem ersten noch in dem zweiten Termine nicht verkauft werden sollte, werden im Grunde des §. 148 der Ger. Ord. alle auf dieser Summe versicherten Gläubiger auf den 14. November 1850 um 10 Uhr Früh zum Behufe der Festsetzung der erleichternden Feilbietungsbedingungen hiergerichts zu erscheinen, mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Nichterscheinenden der Mehrheit der Stimmen der erscheinenden Gläubiger werden beigezählt werden, und dann erst der 3. Feilbietungsstermin festgesetzt werden würde.

8. Der landtastliche Auszug der zu veräußernden Summe kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen oder abschriftlich erhoben werden.

Von dieser derart ausgeschriebenen Feilbietung werden der Herr Exekutorsführer und die rechtsbesiegten Fr. Emilia Iter Ehe Ponińska 2ter Peszyńska, dann das minderjährige Fr. Johanna Ponińska in Vertretung ihrer Mutter Fr. Emilia Peszyńska, der Eigenthümer des Gutes Kobylany und der Hälfte des Gutes Łęki Herr Alois Gliniecki so wie die auf der zu veräußernden Summe hypothekirten bekannten Gläubiger zu eigenen Händen, hingegen jene, denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Ursache entweder nicht genug zeitlich vor dem Lizitationsstermine oder gar nicht zugestellt werden konnte — wie auch jene Gläubiger, welche erst nach dem 15. April 1850 nach dem Tage des ausgestellten Landtafel-Auszuges der zu veräußernden Summe in die Landtafel gelangt sind, mittelst des ihnen zu diesem Lizitationsakte und den nachstehenden Verhandlungen unter Einem in der Person des Herrn Advokaten Witski mit der Substituierung des Herrn Advokaten Hoborski bestellten Kurators mit dem verständiget, daß ihnen obliege sich bei diesem bestellten Kurator mit den ihre Rechte begründenden Behelfen entweder persönlich oder schriftlich anzumelden, oder sich einen anderen Bevollmächtigten zu bestellen, und solchen diesem k. k. Landrechte anzuzeigen, widrigenfalls sie nur sich selbst die Folgen ihrer Saumseligkeit zuschreiben hätten.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Tarnow am 20. Juni 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 6154-1850. Ces. król. Sąd szlachecki Tarnowski do powszechniej podaje wiadomości, iż na żądanie p. Jakóba Hersch czyli Herz Bernstein prawonabywey p. Karola Leśniewicza — jakoteż i samego p. Karola Leśniewicza, celem zaspokojenia zasądzonej przeciw p. Emilii z Hippmanów 1go małżeństwa Ponińskiej drugiego Peszyńskiej, i Joannie Ponińskiej nieletniej — w zastępstwie matki p. Emilii Peszyńskiej sumy 12500 złr. w. w. czyli 5000 złr. m. k. wraz z pożytkiem za czas od dnia 17. czerwca 1818 aż do dnia 16. marca 1830 po 5% zaś za czas od 2. listopada 1838 aż do rzeczywistej wypłaty kapitału po 4% liczyć się mającym, tudzież na zaspokojenie sumy 17 złr. 14 kr. m. k. z pożytkiem po 4% od dnia 2. listopada

1838 liczyć się mającym; niemniej na zaspokojenie kosztów eksekucyjnych w kwocie 7 złr. 42 kr. m. k. i 22 złr. 45 kr. m. k. przyznanych, licytacya sumy 6000 duk. w stanie biernym dóbr Kobylany i połowy dóbr Łęki w obwodzie Jasielskim położonych, p. Alojzego Glinieckiego własnych dom. 21 pag. 496 n. 17 on. intabulowanej, a właściwie licytacya sumy 4781 duk. 6 złr. 14 kr. z rzeczoney sumy 6000 duk. wypływającej wyrokami tutejszego sądu z dnia 31. marca 1835 do liczby 2085 apellacyjnego trybunału z dnia 15. października 1835 do l. apel. 12637 i nadwornym z dnia 2. sierpnia 1836 do l. 4373 zasądzonej, na tychże samych dobrach Kobylany i połowie dóbr Łęki dom. 218 p. 250 n. 27 on. dom. 218 p. 354 n. 10 haer. odnośnie do powyższej sumy 6000 duk. w raz z kwotami 175 duk. holl. ważnych od dnia 1. marca 1827, 175 duk. holl. ważnych od dnia 1. marca 1829, dalszą 175 duk. holl. ważnych od 1. marca 1830, tudzi z 175 duk. hol. ważnych od dnia 1. marca 1831 zaległemi, kwota 121 duk. hol. ważnych z większej kwoty 150 duk. hol. zaległej, dalej z kwotami 175 duk. hol. i 150 dukatów hol. ważnych od 1. marca 1832, 1833 1834 i 1835 zaległemi na przyszłość zaś co rok w rzeczonym dniu 1. marca w takich kwotach 175 duk. i 150 duk. hol. tak długo opłacać się mającemi, dopóki dobra Bobrka na loteryi wagrane niebędą, lub dopóki odstąpienie od loteryi przez gazetę wiedeńską ogłoszone niezostanie, właściwie licytacya sumy 5000 duk. złożonej z sumy 4781 duk., 6 złr. 14 kr. w. w. i kwoty 218 duk., 5 złr. 16 gr. w. w. z procentów od owej sumy 4781 duk. 6 złr. 14 kr. w. w. za czas od 1. marca 1827 do 14. lipca 1830 zaległych narosłej i w kapitał zamienionej na dobrach Kobylany i Łęki dom. 218 p. 368 n. 52 on. intabulowanej, a zatem właściwie licytacya sumy 6000 duk. hol. z pożytkiem i wszelkimi do niej przywiazanemi dom. 218 p. 350 n. 27 on. dom. 218 p. 253 n. 32 on. dom. 218 p. 368 n. 52 on. i dom. 218 p. 369 n. 53 on. wyrażonemi prawami, w dwóch terminach, to jest: dnia 16. października i 13. listopada 1850 o godzinie 10. zrana tu w sądzie pod następującemi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania sprzedać się mającej sumy 6000 duk. hol. z procentami i wszelkimi do niej przywiazanemi dom. 218 p. 350 n. 27 on. dom. 218 p. 253 n. 32 on., dom. 218 p. 368 n. 52 on. i dom. 218 p. 369 n. 53 on. wyrażonemi prawami — stanowi się nominalna wartość teje sumy, która suma — ani w pierwszym ani w drugim terminie niżej tej wartości sprzedana nie będzie.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie 10tą część sprzedać się mającej sumy, to jest: 600 duk. hol. albo 2700 złr. m. k. w gotowiznie lub w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług kursu — nigdy wyżej kursu nominalnego — jako zakład do rak komisji licytacyjnej złożyć, inaczejby do licytacyi przypuszczonym niebył, któryto zakład najwięcej ofiarującemu kupicielowi w cenę kupna wrachowanym, innym zaś po ukończonej licytacyi zwóconym będzie. Od złożenia jednak tego zakładu eksekucyę prowadzący Jakób Hersch czyli Herz Bernstein — w tym razie tylko wolnym będzie, jeżeli się w tym celu zezwalającą uchwałą sądowną przed komisją licytacyjną wykaże.

3) Najwięcej ofiarujący kupiciel obowiązany będzie, pretensyę tych wierzycieli, którzyby wypłatę przed umówionem może wypowiedzeniem przyjąć nie chcieli, w miarę ofiarowanej przez siebie ceny kupna na siebie przyjąć, resztę zaś ceny kupna w gotówce w 30tu dniach doręczonej mu tabeli płatniczej rachować się mających do depozytu tutejszego c. k. sądu złożyć, albo w tymże samym terminie sądownie wywieść się, iż z wierzycielami względem ich należności w inny się sposób ułożył; poczem mu złożone w listach zastawnych wadium zwróconem, zaś złożone w gotowiznie pieniądze w resztującą cenę kupna wrachowane zostaną.

4) Jak tylko kupiciel 3mu warunkowi zadosyć uczyni, kupiona suma na własność przyznana mu zostanie, i kupiciel za właściciela takowej, jednakże, na własne koszta intabulowanym będzie; wszystkie zaś ciężary, wyjawszy te, które w moc warunku trzeciego kupicilla na siebie przyjąć obowiązany będzie, wyekstabulowane i na cenę kupna przeniesione zostaną.

5) Gdyby zaś kupiciel trzeciemu warunkowi zadosyć nie uczynił, natenczas suma ta na jego koszt i niebezpieczeństwo w jednym terminie i nawet niżej nominalnej wartości na żądanie któregokolwiek z wierzycieli lub właścicieli zrelicytowana będzie, a wiarołomny kupiciel za wszelką złądy wynikłą szkodę i koszta, nietylko złożonym zakładem, ale nawet całym swym majątkiem odpowie.

6) Wolno jest wszakże kupicielowi, skoro tylko akt licytacyi od sądu przyjęty i zatwierdzony zostanie, całkowitą cenę kupna do tutejszego sądowego depozytu złożyć, w któryto razie temuz złożone w listach zastawnych wadium zwrócone, i kupiona suma przed wydaniem tabeli płatniczej na własność mu przyznana i jego kosztem od ciężarów wolna, tabularnie oddana mu będzie.

7) Na wypadek, gdyby powyższa suma ani w pierwszym aniteż w drugim terminie sprzedana nie była, natenczas wzywają się wszyscy wierzyciele na tej sumie intabulowani w moc §. 148 ust. sąd. aby na dzień 14. listopada 1850 o godzinie 10. rano, celem ułożenia warunków licytacyę ułatwiających w tutejszym sądzie tem pewniej stawili się, inaczej bowiem niestawający, większości głosów wierzycieli obecnych dolicezeni będą, i w skutek czego potem trzeci termin licytacyi wyznaczonym zostanie.

8) Wyciąg hypoteczny sumy sprzedać się mającej, w tutejszo sądowej registraturze przejrzeć lub przez odpis wyjąć, każdemu wolno.

O rozpisanej tej licytacyi zawiadamiają się eksekucyę prowadzący, prawem zwyciężona p. Emilia pierwszego małżeństwa Ponińska druga Peszyńska i nieletnia Joanna Ponińska w zastępstwie

matki opiekunki p. Emili Peszyńskiej, jakoteż właściciel dóbr Kobylany i połowy dóbr Łęki p. Alojzy Gliniecki, tudzież wierzyciele na owej sumie intabulowani z imienia, nazwiska i miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, zaś ci wierzyciele, którymby niniejsza uchwała licytację pozwalająca wcześniej lub wcale doręczoną być nie mogła, lub którzyby po 15. kwietnia 1850 do tabuli krajowej ze swojemi prawami na tę sumę weszli przez niniejszy edykt z tym dodatkiem, iż im tak co do uwiadomienia ich o rozpisanej niniejszej licytacji, jakoteż do wszelkich następnych czynności w celu bronienia ich praw za kuratora p. adwokata Witski z zastępstwem p. adwokata Hoborskiego zarazem ustanowiony jest, do którego się wraz z dowodami ich prawa stwierdzającymi osobiście lub pisemnie zgłosić, lub innego obrońcę sobie obrać, i o tem sąd tutejszy zawiadomić mają, w razie przeciwnym bowiem, tylko sobie samym skutki opóźnienia przypisaćby musieli.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów dnia 20. czerwca 1850.

(2064) Kundmachung. (2)

Nro. 16681. Vom Magistrate der f. Hauptstadt Lemberg wird hie mit kund gemacht, es sei auf Ansuchen der Theresa Roselli, Caroline Sattmann, David Roselli und Anna Barth zur Befriedigung der, wider Anton Lederer erzielten Summe pr. 700 fl. C. M. sammt den von dieser Summe dem Bazilianer Konvente in Podhorce bis zu deren Exatbultrung aus dem Lastenstande der Realität sub Nro. 376 $\frac{2}{4}$ erwecklichenmaßen gezahlten Interessen, ferner Gerichtsosten im Betrage pr. 31 fl. 32 kr. C. M., sodann der Summe pr. 35 fl. C. M. sammt 4 $\frac{0}{10}$ vom 10. Jänner 1844, und Exekutionskosten im Betrage pr. 6 fl. 50 kr. C. M. und 7 fl. 51 kr. C. M. im Exekutionswege die öffentliche Veräußerung der, dem Schuldner Herrn Anton Lederer gehörigen Realitätshälfte sub Nro. 377 $\frac{2}{4}$ nach Einvernehmung der Hypothekargläubiger über die zu bestimmenden erleichternden Lizitationsbedingungen hiergerichts in einem einzigen gleichzeitig auf den 30. September 1850 um 4 Uhr Nachmittags bestimmten Tagfahrtstermine bewilligt, welche unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert dieser Realitätshälfte im Betrage von 3824 fl. 53 $\frac{1}{2}$ kr. C. M. angenommen.
2. Jeder Kauflustige ist verbunden 5 $\frac{0}{10}$ des Ausrufspreises d. i. den Betrag von 191 fl. 14 $\frac{9}{10}$ kr. C. M. als Angeld vor Beginn der Lizitation zu Händen der Lizitationskommission entweder im Baaren oder in Pfandbriefen der galiz. landständischen Kredits-Anstalt zu erlegen, welches Angeld dem Meistbietenden in den Kauffschilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Lizitation rückgestellt werden wird. Von dem baaren Erlage des Badiums wird aber die exekutionsführende Caroline Sattmann befreit, sobald sie solches im Lastenstande des ihr von der exquirten Forderung zukommenden Antheils sichergestellt, und sich hierüber vor der Lizitationskommission ausweisen haben wird.
3. Juden können auch mitlizitiren, weil diese Realität im befugten Judenbezirke liegt.
4. Der Bestbieter ist verpflichtet, den ganzen Kauffschilling nach Abzug des Angeldes und der Kaution pr. 400 fl. C. M., (Dom. 85. p. 97. n. 14. on.) welche für das höchste Aerar über der Realität zu verbleiben hat, binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitationsakt genehmigenden Bescheides an das gerichtliche Depositenamt um so sicherer abzuführen, widrigenfalls derselbe das Angeld verlieren, und auf seine Gefahr und Kosten eine neue Lizitation in einem einzigen Termine ausgeschrieben, und die fragliche Realität auch unter dem Schätzungswert veräußert werden wird.

5. Sollte sich aber ein oder der andere von den intabulirten Gläubigern weigern, die Zahlung vor dem bedingenen Aufkündigungsstermine anzunehmen, oder einer derselben und insbesondere die Exekutionsführer in die Belassung ihrer Forderung so weit solche in dem angebotenen Kauffschilling enthalten sein wird, bei dem Käufer einwilligen, in solchem Falle wird der Käufer berechtigt sein, solche intabulirten Schulden nach Maß des angebotenen Kauffschillings davon in Abzug zu bringen, und nur den hiernach sich ergebenden Kauffschillingrest zu Gerichtshänden zu erlegen.

6. Sobald der Käufer den ganzen oder in dem im 5. Absätze vorangefesteten Falle der Belassung einer oder der andern Forderung beim Käufer, den über Abzug derselben verbleibenden Kauffschillingrest gerichtlich hinterlegt haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt und er in den physischen Besitz der erstandenen Realitätshälfte eingeführt, die darauf haftenden Schulden aber mit Ausnahme der laut 5. Absätze etwa belassenen auf den erlegten Kauffschilling übertragen werden.

7. Sollte die fragliche Realitätshälfte in diesem Termine um oder über den Schätzungspreis nicht verkauft werden können, so wird sie auch unter demselben um was immer für einen Preis verkauft werden.

8. Hinsichtlich der auf dieser Realitätshälfte haftenden Lasten und Steuern werden die Kauflustigen an die Stadttafel und Steuerkasse gewiesen.

Ubrigens werden jene Gläubiger, deren Wohnort unbekannt ist, als: August Lederer und Johann Kossoki, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Lizitationsstermine nicht zugestellt werden könnte, endlich jene, welche später in die Stadttafel gelangen sollten durch den bereits bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Polański verständigt werden.

Lemberg am 8. August 1850.

Obwieszczenie.

Nr. 16681. Magistrat król. miasta Lwowa niniejszem czyni wiadomo, że na żądanie Teresy Rosellij, Karoliny Sattman, Dawida Ro-

sellij i Anny Barth przeciw Antoniemu Lederer, celem zaspokojenia sumy 700 zr. m. k. tę egzekucję prowadzącym się należącej, i procentów od tej sumy konwentowi księży Bazyljanów z Podhorce aż do następnego mającego się tej sumy z realności sub Nr. 367 $\frac{2}{4}$ wykreślenia za płacone wykazać się mających, tudzież kosztów prawnych 31 zr. 32 kr. m. k., niemniej sumy 35 zr. z odsetkami po 4 od sta od 10. stycznia 1844, i ekzekucyjnych 6 zr. 50 kr. m. k., 7 zr. 51 kr. m. k. publiczna sprzedaż dłużnika Antoniego Lederer własnej jednej połowy realności pod l. 377 $\frac{2}{4}$ po wysłuchaniu wierzycieli względem ustanowienia ułatwiających warunków licytacji w tutejszym sądzie w jednym terminie na dniu 30. września 1850 o godz. 4 z południa jest dozwolona, która pod następującymi łagodniejszymi warunkami odbędzie się:

- 1) Za cenę wywołania stanowi się wartość szacunkowa tej połowy realności w kwocie 3824 zr. 53 $\frac{1}{2}$ kr. m. k.
- 2) Chęć kupienia mający obowiązany jest 5 $\frac{0}{10}$ ceny wywołania to jest 19 zr. 114 $\frac{9}{10}$ kr. m. k. jako wadium do rąk komisji licytacyjnej w gotowiznie lub w listach zastawnych przed rozpoczęciem licytacji do komisji złożyć, które najwięcej dajacemu w cenę kupna wrachowane, innym zaś po skończonej licytacji zwrócone będzie, jednakże od składania takowego wadium egzekucję prowadząca Karolina Sattman uwalnia się, jeżeli ona w stanie biernym teraz exekwowanej jej części należności takowe zabezpieczy, i w tej mierze przed komisją licytacyjną się wywiedzie.
- 3) Izraelci mogą także licytować, gdy ta realność w okręgu dla nich dozwolonym jest położona.
- 4) Kupiciel obowiązany jest całą cenę kupna po odrzuceniu wadium, tudzież kaucyi 400 zr. m. k. na rzecz najwyższego skarbu Dom. 85. p. 97. n. 14. on. zaintabulowany, która na realności pozostać ma, w przeciągu 30 dni po odebraniu uchwały niniejszą licytację do sądowej wiadomości przyjmującej, do depozytu tutejszego sadu tem pewniej złożyć, gdyż w razie przeciwnym nie tylko wadium utraci, ale także ta połowa realności na jego koszt i z jego niebezpieczeństwem w jednym terminie poniżej ceny szacunkowej sprzedana będzie.

5) Gdyby zaś który z intabulowanych wierzycieli należność swoje przed umówionym terminem przyjąć niechciał, kupiciel w takowym razie obowiązany będzie, także długi w miarę ofiarowanego szacunku na siebie przyjąć, i w takim razie tylko resztującą cenę kupna do depozytu sądowego złożyć.

6) Skoro kupiciel całkowitą cenę kupna, lub podług wyz w razie zostawienia przy kupującym jednej lub więcej pretensyi, resztującą szacunek sądowinie złoży, dekret własności na kupioną tę połowę realności wydany, takowa w fizyczne posiadanie oddana, a długi tam ciążące, z wyłączeniem owych podług ustępu 5go pozostać mających, na złożoną cenę przeniesione zostaną.

7) Gdyby ta połowa realności w tym terminie za cenę szacunkową lub wyżej sprzedana nie została, w takim razie takowa niżej ceny szacunkowej za jakakolwiek cenę sprzedana będzie.

8) Chęć kupienia mający dokładną wiadomość o stanie tabularnym, o ciężarach i podatkach w tabuli miejskiej i kasie zasięgnąć może.

Zresztą wierzycieli, których pobyt niewiadomy jako to: Augusta Lederer i Jana Kossoki, lub którym niniejsza uchwała z jakiegokolwiek przyczyny przed wyz oznaczonym do odbyć się mającej tej licytacji terminem wręczoną być niemogłaby, niemniej tym, którzy później do tabuli weszliby, przez już poprzednio ustanowionego kuratora P. Adwokata Polańskiego zawiadamia się.

We Lwowie dnia 8. sierpnia 1850.

(2043) Obwieszczenie. (2)

Nro. 375. Wydział Stanów Galicyjskich rozpisuje niniejszem licytację na dostarczenie 25 nizszo-austr. sągów drzewa bukowego na opał kancelaryi Stanowej w ciągu zimy 1850—1 roku.

Ci którzy są w chęci licytowania, mają się zgłosić do kancelaryi Stanowej w gmachu Zakładu im. Ossolińskich dnia 18. września r. b. o godzinie 10tej przedpołudniowej, opatrzwszy się wadyum 30 zlr. mon. konw.

Cena wywołania stanowi się ośm zlr. 25 kr. m. k. za sąg jeden wraz z dostawą.

Inne warunki przed aktem licytacji ogłoszone będą.

Z Rady Wydziału Stanów Królestw Galicyi i Lodomerji.

We Lwowie, dnia 21. sierpnia 1850.

(2074) Lizitations-Ankündigung. (2)

Nro. 13049. Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung für das Jahr 1851 auf der Dobromiler Verbindungsstraße im Staromiastoer Straßen-Commisariat und zwar von 1950 Schotterhaufen um den Fixalpreis von 3532 fl. 28 $\frac{3}{4}$ kr. C. M. wird von Seiten des Sanoker k. k. Kreisamts eine Licitation am 16. September 1850 und falls diese ungünstig ausfallen sollte, eine 2. am 30. September 1850 und endlich am 7. Oktober 1850 eine 3te Licitation in der Sanoker Kreisamtskanzlei abgehalten werden.

Licitationslustige werden mit dem 10 $\frac{0}{10}$ Badium versehen zur Licitation und zur Einsendung der Offerten eingeladen.

Sämmtliche Ortsobrigkeiten werden demnach aufgefordert, diese Licitation in ihrem Bereiche gehörig kund zu machen und insbesondere bekannte Unternehmer und auch die in der Nähe der oberrwähnten Verbindungsstraße befindlichen Gemeinden in die Kenntniß zu setzen.

Sanok, am 20. August 1850.

(2075) Kundmachung. (2)

Nro. 7416. Am 12. September 1850 wird wegen Sicherstellung der Beköstigung der Kranken, Reinigung der Wäsche, Beheizung und Beleuchtung des Kolomeaer Civil-Spitals in der Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1851 beim Kolomeaer Magistrate eine Licitation abgehalten werden.

Unternehmungslustige werden eingeladen zu dieser Licitation mit einem Badium von 150 fl. C. M. zu erscheinen.

Kolomea, am 21. August 1850.

(2072) Verlautbarung. (1)

Nro. 4655. Vom Stanislawower k. k. Landrechte wird bekannt gemacht, daß in Folge Ersuchens des Lemberger k. k. Mercantil- und Wechselgerichts ddo. 18. April 1850 Z. 4166.

I. Zur Befriedigung der dem Schmelke Sokal gegen Joseph Gromnicki mittelst Erkenntniß desselben k. k. Mercantil- und Wechselgerichts ddo. 18. November 1847 Z. 10800 zuerkannten Wechselsumme per 360 fl. mit 4 % Zinsen vom 21ten Juni 1847 angefangen, dann Gerichtskosten per 6 fl. 19 kr. und Executionskosten per 11 fl. 7 kr. C. M.; ferner

II. zur Befriedigung der, dem Fräulein Emilia Manczukowska gegen Herrn Joseph Gromnicki mit hiergerichtlichen Urtheile ddo. 30. Mai 1849 Z. 3220 zugesprochenen Summe per 1200 fl. C. M. in galizischen auf den Ueberbringer lautenden, mit Coupons vom 24ten Juli 1848 und vom Monate Juli weiter laufenden Talons versehenen Pfandbriefen sammt 5 % Zinsen jener Summe per 1200 fl. C. M. von 16. Jänner 1848 angefangen, ferner der Gerichtskosten. per 18 fl. 35 kr. C. M., der mit Bescheid ddo. 11. März 1850 zur Zahl 930 im Betrage per 9 fl. 20 kr. C. M. und jetzt im Betrage per 19 fl. 51 kr. C. M. zugesprochenen Executionskosten.

Die öffentliche Feilbiethung der dem Herrn Joseph Gromnicki gehörigen, auf den Gütern Tlumacz sammt Att. Nadorozna, Gruszka, Bortniki, Jezierzany und Dolina Lib. dom. 248. p. 297. n. on. 119. dom. 403. p. 94. n. 172. on. dom. 403. p. 161. n. 283. on. ferner auf den Gütern Slobudka und Lokutki Lib. dom. 234. p. 40. n. 47. on. versicherten Summe von 32826 fl. C. M. unter folgenden Bedingungen bewilliget sei:

1ten. Diese Summe von 32826 fl. C. M. wird in Bausch und Bogen sammt allem Zugehör jedoch ohne Gewährleistung für deren Liquidität veräußert.

2ten. Zur Vornahme dieser Veräußerung werden drei Termine, und zwar: a) auf den 3ten Oktober 1850, b) 7ten November 1850, und c) auf den 5ten Dezember 1850 mit dem Besage festgesetzt, daß im Falle diese Summe im ersten oder zweiten Termine nicht über oder wenigstens um ihren Nominalwerth feilgebothen wäre, dieselbe im dritten und letzten Termine um was immer für einen Anboth dem Meistbiethenden verkauft werden würde.

3ten. Zum Ausrufspreise wird der Nominalwerth d. i. der Betrag von 32826 fl. C. M. angenommen.

4ten. Jeder Kauflustige ist verbunden, den 20ten Theil dieser Summe d. i. den Betrag von 1641 fl. 18 kr. C. M. entweder im Baaren, oder in galizischen Pfandbriefen sammt Coupons und Talons, nach dem letzten durch die Lemberger Zeitung ausgewiesenen Kurse zu Händen der Licitations-Kommission als Badium zu erlegen, welches zu Gunsten des Erstehers zurückbehalten und in den Meistboth desselben eingerechnet, den übrigen Mitlicitanten hingegen nach geschlossenem Kaufe zurückgestellt werden wird.

5ten. Der Meistbiethende ist verbunden, die auf dieser Summe haftenden Lasten, deren Liquidität nachgewiesen wird, nach Maß des Kaufpreises zu übernehmen, im Falle die intabulirten Gläubiger vor der allenfals bedungenen Aufkündigung die Zahlung nicht annehmen wollten, sonst aber ist er gehalten, den ganzen Kaufpreis, oder aber im Falle die übernommenen Forderungen demselben nicht gleichkommen, den Rest desselben, in welchen das erlegte Angeld eingerechnet wird, binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des über den Feilbiethungsakt zu ergehenden Bescheides an gerechnet, an das hiergerichtliche Erlagsamt zu hinterlegen, und die Quittung des Letzteren vorzuweisen, widrigenfalls diese Summe abermahl auf Gefahr und Kosten desselben in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis veräußert würde.

6ten. Nach erfüllter 5ter Bedingung wird dem Käufer das Eigenthumdekret der gekauften Summe ertheilt, und derselbe auf dessen Grundlage als Eigenthümer intabulirt werden, die darauf haftenden Forderungen hingegen mit Ausnahme der durch den Käufer übernommenen, werden gelöscht, extabulirt und auf den Kaufpreis übertragen.

7ten. Der Tabular-Extrakt über die zu veräußernde Summe befindet sich zur jedesmaligen Einsicht in der hiergerichtlichen Registratur.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung wird dem k. galiz. Lemberger Handels- und Wechselgerichte, in Folge Ersuchens ddo. 18ten April 1850 Z. 4166 die Eröffnung gemacht, ferner werden hievon nebst der Bittstellerin Emilia Manczukowska, die intabulirten Gläubiger Susmann Pfau, Schmelke Sokal, Herr Joseph Szczepkowski und der jetzige Eigenthümer der Güter Tlumacz Herr Heinrich Wilhelm Werthheimstein und zuletzt jene Gläubiger, welche nach dem 2ten Juli 1850 ihre Sicherstellung auf der veräußerten Summe erlangen, oder denen aus was immer für einer Ursache der Feilbiethungsbescheid vor dem Termine nicht zugestellt werden würde, zu Händen des hiesu und zu allen nachfolgenden Geschäften bestellten Kurators Herr Advokat Dwernicki, mit der Substitution des Herrn Advokaten Florian Minasiewicz mit dem Besage verständigt, daß es denselben freistehe, zur Wahrung ihrer Rechte sich einen

anderen Bevollmächtigten zu wählen, und dem Gerichte nahmhast zu machen.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Landrechts.
Stanislawów, am 12. August 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 4655. Ces. Król. Sąd Szlachecki Stanislawowski wezwaniu król. gal. Sądu handlowego i wekslowego z d. 18. kwietnia 1850 l. 4166 zadosyc czyniac, tudziez do prosby panny Emilii Manczukowskiej dnia 20. lipca 1850 l. 7850 podanej, a na prawomocnym wyroku tutejszego Sądu z dnia 30. maja 1849 l. 3220, tudziez na tem uzasadnionej, że proszaca udowodnia uzyskane zabezpieczenie wywalczonej swej wierzytelnosci, przychylajac się:

I. Na zaspokojenie przyznanej przeciw p. Józefowi Gromnickiemu uchwała król. gal. sądu handlowego i wekslowego z dnia 18. listopada 1847 l. 10800 starozakonnemu Schmelke Sokal sumy wekslowej 360 złr. m. k. z odsetkami po 4 % od dnia 21. czerwca 1847 bieżącemi kosztów sądowych w ilości 6 złr. 19 kr. m. k. i kosztów wykonania w ilości 11 złr. 7 kr. m. k. zasądzonych, tudziez

II. Na zaspokojenie przyznanej przeciw p. Józefowi Gromnickiemu wyrokiem tutejszego Sądu z dnia 30. maja 1849 l. 3220 pannie Emilii Manczukowskiej sumy 1200 złr. m. k. listami zastawnymi towarzystwa kredytowego galicyjskiego na okaziciela opiewającemi z kuponami lipcowemi 1848 od lipca dalej bieżącym talonem zaopatrzonemi odsetków po 5 % od sumy 1200 złr. m. k. od dnia 16. stycznia 1848 zaległych, kosztów sądowych w ilości 18 złr. 35 kr. m. k. kosztów eksekucyi poprzedniczo uchwała z dnia 11. marca 1850 l. 930 w ilości 9 złr. 20 kr. m. k. i teraz w dostatecznej ilości 19 złr. 51 kr. m. k. przyznanych, publiczna sprzedaż sumy 32826 złr. m. k. p. Józefa Gromnickiego własna na dobrach Tlumacz z przyległościami Nadorozna, Gruszka, Bortniki, Jezierzany i Dolina lib. dom. 248 p. 297 n. 119 on. dom. 403 p. 94 n. 172 on. dom. 403 p. 161 n. 283 on. tudziez na dobrach Slobudka i Lokutki lib. dom. 234 p. 40 n. 47 on. w stanie biernym zabezpieczona, dozwała się, pod następującemi przez strony przedstawionemi, lecz podług prawa sprostowanemi warunkami:

1) Pomieniona suma 32826 złr. m. k. sprzedaje się ryczałtowo, z niem wszystkim co do niej należy, bez żadnego jednak za jej płynność zaręczenia.

2) Do tej sprzedaży przeznaczają się stosownie do dekretu nadwornego z dnia 25. czerwca 1824 l. 2017 trzy termina, to jest: pierwszy na dzień 30. października 1850, 7. listopada 1850 i 5. grudnia 1850 zawsze na godzinę 10tą z rana, z tym dodatkiem, że jeżeli suma sprzedać się mająca w pierwszym lub drugim terminie wyżej nad cenę swoją nominalną, lub przynajmniej za wartość nominalną sprzedaną nie będzie, w trzecim i ostatnim terminie za każda jakakolwiek tylko podaną cenę najwyżej podającemu sprzedaną zostanie.

3) Za cenę wywołania stanowi się nominalna wartość, to jest suma 32826 złr. m. k.

4) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest dwudziestą część tej sumy, to jest: 1641 złr. 18 kr. m. k. w gotowiznie lub też w listach zastawnych galicyjskich z kuponami i talonami podług kursu ostatniego w gazetach Lwowskich umieszczonego, do rąk sprzedawczej komisji jako zakład złożyć, którento zakład najwięcej ofiarującego zatrzymany temuż na rachunek podanego szacunku kupna i sprzedaży przyjętym i potrąconym będzie, innym zaś kupującym zaraz po skończonej sprzedaży zwróconym będzie.

5) Najwięcej ofiarujący obowiązany jest długi rzeczoną sumę obciążające, których płynność udowodniona, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć, gdyby wierzyciele intabulowani przed umówionem może wypowiedzeniem wypłaty przyjąć nie chcieli, inaczey obowiązany jest całą ofiarowaną cenę kupna, albotez, gdyby pretensye wierzycieli, które kupujący, jak dopiero powiedziano, na siebie do wypłaty przyjmie, ofiarowanej ceny kupna niewyrównały pozostała część kupna, do której zadatek wliczony będzie w dniach 30tu od dnia doręczenia uchwały na czynu przedsięwzięty sprzedaży wypaść mającej, zawiadamiającej do składu urzędowego tutejszego Sądu tem pewniej złożyć, i pokwitowaniem urzędu składowego wykazać się, gdyż w przeciwnym razie suma ta znowu na publiczną sprzedaż na koszt i niebezpieczeństwo jego wystawiona i tylko w jednym terminie za jakakolwiek podaną cenę sprzedaną będzie.

6) Jak tylko kupiciel warunkowi 5mu zadosć uczyni, wydany mu będzie dekret przyznanej własności tej sumy kupionej, i tenzo na mocy tegoż na własne jego nakłady za właściciela intabulowany zostanie, zaś długi na tej sumie zabezpieczone, wyjąwszy tych, któreby kupiciel podług warunku 3go na siebie przyjął, wymazane i wyekstabulowane i na cenę kupna przeniesione będą.

7) Wyciąg tabularny sprzedać się mającej sumy każdego czasu wolno przyczcć w registraturze tutejszego sądu.

O rozpisanej tej sprzedaży udziela się wiadomość król. galicyjskiemu Sądowi handlowemu i wekslowemu lwowskiemu, odośnie do wezwania z dnia 18. kwietnia 1850 l. 4166, tudziez uwiadamia się proszaca p. Emilia Manczukowska, intabulowani wierzyciele Susmann Pfau, Schmelke Sokal i p. Józef Szczepkowski, niemniej terażniejszy właściciel dóbr Tlumacz z przyległościami p. Henryk Wilhelm Werthheimstein do rąk peksomocnika p. rzeczownika Menkes, nakoniec wszyscy wierzyciele, którzyby po 2. lipca 1850 zabezpieczenie swych pretensyi na tej sumie uzyskali, jakotez i ci, którymby uchwała o tej publicznej sprzedaży uwiadamiająca, z jakiejby przyczyny przed terminem doręczoną nie była do rąk ustanowionego tym celem i do

wszelkich czynności z tej sprzedaży wypływających kuratora p. rzecznika Aleksandra Dwerneckiego z zastępstwem rzecznika p. Floryana Minasiwicza z tym dodatkiem, że im wolno do czuwania nad ich prawami innego pełnomocnika obrać, i o tym wyborze tutejszy Sądawiadomić.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.
Stanisławów, dnia 12. sierpnia 1850.

(2058) **E d i k t.** (3)

Nro. 13098. Vom k. Lemberger Magistrat gerichtlicher Abtheilung wird bekannt gegeben, es habe Herr Wilhelm Weber wider den Theophil und Marianna Matuszewskie wegen Zahlung des Betrages von 66 fl. 51 kr. C. M. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebethen, worüber der Termin auf den 2ten November 1850 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Erstbelangten Theophil Matuszewski unbekannt ist, so hat man ihm zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Rayski mit Substituierung des Hrn. Landes-Advokaten Dr. Fangor als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und die obwaltenden Anstände anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem dieselben sich die aus deren Veräumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Lemberg am 20. Juli 1850.

(2024) **E d i k t.** (2)

Nro. 6399. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird dem unbekanntem Wohnortes abwesenden Samuel Koffler mittelst gegenwärtigen Sidichts hiemit bekannt gemacht, es habe wider denselben Meschulem Abraham Lichtendorf unterm 22. April 1850 J. 6399, wegen Wichtigkeitsklärung des vom Samuel Koffler gegen den Kläger und Chaim Kinsbrunner geschöpften schiedsrichterlichen Urtheils ddo. Czernowitz, 31. Mai 1849 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung eine Tagssagung auf den 4. November 1850 Früh 9 Uhr bestimmt wurde. Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat dieses k. k. Stadt- und Landrecht zu dessen Vertretung den hiesigen Rechtsvertreter Herrn Camil als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache verhandelt werden wird. Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und hieher anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel nachzuweisen, indem er sich die aus deren Veräumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechtes.
Czernowitz am 24. Juni 1850.

(2060) **P o z e w.** (2)

Nro. 21762. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski P. Mateusza Załęskiego z miejsca pobytu niewiadomego, niniejszem uwiadamia, że P. Agata z Dobrskich Swiejkowska przeciw niemu o wykreślenie z hypoteki dóbr Jaszczwi i Baydy sumy 68 duk. 2 zr. 19 ¹¹/₁₅ kr. m. k. jako reszty z sumy 200 duk. 4 kr. m. k. dom. 218. st. 24. n. 36. on. intabulowanej jeszcze pozostającej pod dniem 19go marca 1850 do liczby 8373 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwiała.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Waskiewiczza, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Onyszkiewiczza, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w 90. dniach albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Lwów, dnia 6go sierpnia 1850.

(2080) **Obwieszczenie.** (1)

Nro. 22388. Ces. król. Sąd szlachecki Lwowski nieobecnemu i co do miejsca pobytu niewiadomemu Antoniemu Lassocie niniejszem wiadomo czyni, że p. Jósefa Lubieniecka przeciw niemu o nieważnienie testamentu dnia 27. kwietnia 1848 przez s. p. Maryannę z Jankowskich Lassotowę sporządzonego pod dniem 31. lipca 1850 do liczby 22388 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwiała, w skutek czego do podania obrony termin na 90 dni wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego niewiadome jest, przeto ces. król. sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą p. adwokata krajowego Fangora, zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Szemelowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się przeto zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytem czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie

wybrał i sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikię z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady Ces. król. Sądu Szlacheckiego.
We Lwowie dnia 13. sierpnia 1850.

(2057) **E d i k t.** (2)

Nro. 404 et 405. In der Verlassenschafts-Abhandlungs-Angelegenheit nach dem Grzybowicer Insassen Gregor Borys, wird dessen Sohn Jacko, welcher seit mehreren Jahren sich ohne Bewilligung von hier entfernte und bis nunzu keine Nachricht von ihm erfolgte, sohin unbekannt ist, ob derselbe am Leben sei — vorgeladen, binnen Einem Jahr und sechs Wochen sich zu melden und die Erbserklärung abzugeben, als sonst der Nachlaß an die sich meldenden Erben eingantwortet werden wird.

Vom Dominio Zboiska, am 20. August 1850.

(2069) **Obwieszczenie.** (2)

Nr. 18998. Ze strony ces. król. Sądu szlacheckiego Lwowskiego wszystkich tych, którzyby list zastawny Instytutu kredytowego galicyjskiego z dnia 1. stycznia 1844 Serye IV. Nr. 458, l. uchw. dyrekeji 102, l. porz. 478 odcięcia III/85 na sumę 500 złr. m. k., opiewający w czerwcu 1848 wylosowany, i w miesiącu grudniu 1848 do wypłaty przypadający — przytrzymywali, wzywa się, aby wspomniony list zastawny z talonem i z kuponami czynszowemi, które podług daty listu zastawnego do końca grudnia 1853 biegnąć mogły, i których wypłaty po wylosowaniu tegoż listu w czerwcu 1848 zaszyły — przypadały, w przeciągu jednego roku sześć tygodni i trzy dni od niniejszego edyktu tem pewniej przedłożyli, lub swoje prawa do tego listu zastawnego wykazali, gdyż w przeciwnym razie ten list zastawny z talonem i kuponami amortyzowanym zostanie.

Z resztą odnośnie do obwieszczenia z dnia 17. sierpnia 1847 do l. 17532 w gazetach lwowskich Nr. 119, Nr. 120 i Nr. 120 ogłoszonego oznajmia się, że kupony od następujących listów zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego, jako to:

a) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. V. Nr. 886 do l. uchwały dyrekeji 102 l. porz. 490 odcięcia V/102 na sumę 100 złr. m. k.

b) Z dnia 1. stycznia 1844, Serya V. N. 887 do l. uchw. dyrekeji 102 l. porz. 491 odcięcia V/103 na sumę 100 złr. m. k.

c) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 456 do l. uchw. dyrekeji 102 l. porz. 476 odcięcia III/83 na sumę 500 złr. mk.

d) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 458 do l. uchwał dyrekeji 102 l. porz. 478 odcięcia III/85 na sumę 500 złr. m. k.

e) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 459 do l. uchw. dyr. 102 l. porząd. 479 odcięcia III/86 na sumę 500 złr. m. k.

f) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 460 do l. uchw. dyr. 102 l. porz. 480 odcięcia III/87 na sumę 500 złr. m. k.

g) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. IV. N. 534 do l. uchw. dyr. 297 l. porząd. 940 odcięcia III/161 na sumę 500 złr. m. k.

h) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. III. N. 1733 do l. uchwał dyrekeji 295 l. porząd. 1027 odcięcia VIII/221 na sumę 1000 złr. mon. konw.

i) Z dnia 1. stycznia 1844, Ser. III. N. 1734 do l. uchwał dyrekeji 295 l. porząd. 1028 odcięcia VIII/222 na sumę 1000 złr. m. k. nie do końca grudnia 1854 jak w wyż. wzmienionym edyktie wyrażono, lecz podług daty tych listów zastawnych tylko do końca grudnia 1853 biegnąć mogły.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie dnia 11. lipca 1850

(2065) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nro. 6522. Zufolge Erlasses des hohen k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 20ten Juli 1850 Zahl 3644—C. ist für den 2ten Semester 1850, und zwar: vom 1ten August 1850 angefangen, das Posttrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post folgendermaßen festgesetzt worden:

	1 fl. — kr.
in Oberösterreich	1 — —
„ Salzburg	1 — —
„ Böhmen	1 — —
„ Mähren	1 — —
„ Schlesien	1 — —
„ Galizien	1 — —
„ Ungarn	1 — —
„ Steyerbürgen	1 — —
„ Wojwodschafft und dem Temescher Banate	1 — —
„ Civil-Croatien (mit Ausnahme des croatischen Littorale)	1 — —
„ Civil-Slavonien	1 — —
„ der croatisch-slawonischen Militärgrenze, (mit Ausnahme der Bezirke des Ottomaner und Viccaner Regiments)	1 — —
im Ottomaner und Viccaner Regimentsbezirke	1 — 10 —
„ croatischen Littorale (mit den Stationen Fiume, Tellenye, Loque, Skrad, Vuchinich-Szello, Czirkewicza, Netretich und Szeverin)	1 — 4 —
in Steyermark	1 — 4 —
„ Nieder-Oesterreich	1 — 2 —
„ Kärnthhen	1 — 4 —
„ Krain	1 — 6 —
„ Tyrol	1 — 8 —
im Küstenlande (Triest)	1 — 8 —

Die Gebühr für einen gedeckten Stationswagen wird in jedem Be-

zirke auf die Hälfte, und für einen ungedeckten Wagen auf den 4ten Theil des für ein Pferd und eine Post bemessenen Mitteldes festgesetzt.

Das Postillonstrink- und Schmiergeld bleibt unverändert.

Der 10prozentige Zuschlag bei Berechnung der Passagiergebühren bei den Briefeilen-Malle- und Personenfabriken hat dort, wo solcher gegenwärtig statt findet, auch fernerhin fortzubestehen.

Von der k. k. galiz. Post-Direktion.

Lemberg am 12. August 1850.

Nr. 4641. **Verzeichniß** (2048)
der von dem Ministerium des Handels am 27ten Juli 1850 verliehenen ausschließenden Privilegien:

Zahl 4455/H. Dem Herrn Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. zu Wien, Stadt Nr. 785, über die Verbesserung der Maschinen zur Erzeugung des Leinwand-Schabfells (Charpie) wodurch die ausgefaserte Leinwand „Charpie“ genannt, in besserer Beschaffenheit und auf eine schnellere und ökonomische Weise als bisher erzeugt werde, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

Zahl 4457/H. Dem Herrn Thomas Stregzek, Hauseigentümer, wohn. in Alt-Dttakring bei Wien, Nr. 18., über die Erfindung in der Construirung mechanischer Vorlegwerke zur Anwendung bei Fortepianos unter der Benennung „Concertino“ mittelst welcher Tonstücke ohne irgend einer Beihilfe und ohne der geringsten Beschädigung des Toninstrumentes mit Präzision vorgetragen, die Verzeichnung zum Stiftenfäße auf Spielwalzen erfolgen, und Musterkatten zum Walzenfäße angefertigt werden können, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

Zahl 4527/H. Dem Herrn Thomas Georg Clintow, Rentier und Bürger der vereinten Staaten in Nordamerika, wohn. in Paris Vendôme Platz, Hôtel de Bristol durch Jakob Franz Heinrich Hemberger, Verwaltungs-Direktor, wohn. in Wien, Stadt Nr. 785, über die Verbesserung des Verfahrens, eine Verbindung (connexion) oder metallische Zusammenfügung (assemblage métallique) zwischen dem Eisen und dem Glase oder anderen verglasten Produkten zu bewirken, welche rüchlich der Verdünnung des verwendeten Eisens, der Kristallisation des Glases auf keine Art hinderlich, und für eine beträchtliche Anzahl von Gegenständen wohlfeiler als bisher anwendbar sei, auf Fünf Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

In öffentlichen Sicherheits-Rüchichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers liegt vor.

Zahl 4528/H. Den Herren Albert Managetta Ritter von Lerchenau Oekonom, wohn. in Wien, Neubau Nr. 291 und August Quidde Partikulier, wohn. in Wien, Wieden Nr. 786, über die Erfindung eines Ofens, in welchem feste, trockene Körper, wie Thon, Kalk, Gypsstein, Knochen und Erze mit bei weitem weniger Brennmaterial als gegenwärtig erforderlich ist, die nöthige Erhitzung erhalten, und der je nach Bedarf mit einem Ofen verbunden, dieses aber durch die aus dem Ofen ausströmende Wärme derart geheißt werden könne, daß die darin befindlichen Körper die nöthige Trockenheit und Borerwärmung erhalten, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

In öffentlichen Sicherheits-Rüchichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Der Fremden-Revers des August Quidde liegt vor.

Zahl 4529/H. Dem Herrn Friedrich Gohde, k. k. Hof- und bürgl. Schlossermeister, wohn. in Wien, Stadt Nr. 225, über die Erfindung,

mittelst des natürlichen Luftzuges aus jedem Brennstoffe einen verhältnißmäßig ungewöhnlich hohen Hitzeegrad zu erzeugen, so daß Eisen selbst in kleineren Oefen durch Koffeuer schnell zum Schmelzen gebracht werde, welche Erfindung bei großer und kleiner Feuerung, wo sich solche andringen läßt, angewendet werden könne, auf Zwei Jahre.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

In öffentlichen Sicherheits-Rüchichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 4574/H. Dem Herrn Edmund Schwarz Ingenieur der Mechanik, wohn. in Wien, alte Wieden Nr. 347 über die Verbesserung in der Konstruktion einer direkt wirkenden Gebläse-Dampfmaschine für Hochöfen, welche der Art mit dem Gebläse verbunden sei, daß beide förmlich ein Ganzes bilden, wodurch die Maschine sehr einfach und solid werde, in der Anschaffung viel billiger zu stehen komme, und so wenig Raum einnehme, daß sie überall angebracht werden könne, übrigens auch wenig Reparaturen unterliege, auf Ein Jahr.

Die Geheimhaltung wurde angefordert.

In öffentlichen Sicherheits-Rüchichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Zahl 4641/H. Den Herren Antonio Trespidi Schriftgießer und Mechaniker, wohn. in Mailand Nr. 2547 und Dr. Francesco Vallardi Typograf, wohn. in Mailand Nr. 2547, über die Erfindung in der Fabrikation von Spielfarten mittelst Typen- und Typographischen Maschinen auf Fünf Jahre.

Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich zu Febermanns Einsicht bei der k. k. mailändischen Statthalterei in Aufbewahrung.

Spis osób we Lwowie zmarłych, a w dniach następujących zameldowanych.

Od 19go do 21go sierpnia 1850.

- Ostrowska Anastazy, zarobnica, 60 l. m., na puchlinę wodną w piersiach.
- Wojtowicz Jan, dziecię żołnierza z domu poprawy, 3 mies. m., na biegunkę.
- Pankiewicz Jan, dziecię mularza, 8 mies. m., na konwulsyę.
- Naosadowa Anna, 4 tyg. m., dto.
- Witawska Antonina, dziecię zarobnika, 7 l. m., na tyfus.
- Mizak N. dto., 1 1/4 godz., z braku sił żywotnych.
- Sliwiński Tomasz, dziecię woźnicy, 8 mies. m., na biegunkę.
- Schubuth Franciszek, doktor med., 43 l. m., na sparaliżowanie płuc.
- Basch Sebastian, kolektant loteryi, 47 l. m., na suchoty.
- Szymyko Katarzyna, zarobnica, 57 l. m., na podagrę.
- Ruprech Regina, służąca, 60 l. m., na puchlinę wodną.
- Dohnalek Leonora, dziecię tkacza, 3 1/2 r. m., dto.
- Czajkowski Antoni, dziecię mularza, 1 rok m., na konsumeyę.
- Herbert Karolina, dziecię dozorecy obwodowego, 3 1/2 r. m., na biegunkę.
- Grabczewski Adam, syn właściciela domu, 15 l. m., na zapalenie mózgu.
- Tomoczko Marya, przedmieszczanka, 18 l. m., dto.
- Podolaczka Agnieszka, zarobnica, 28 l. m., na zapalenie błony mózgowej.
- Muk Barbara, dto 29 l. m., na apoplexyę.
- Zenko Teodor, stróż, 36 l. m., na zapalenie błony brzuchowej.
- Mutz Alojzya, wdowa po poborcu cłowym, 48 l. m., na suchoty.
- Müller Józef, c. k. oficiel obrachunkowy, 53 l. m., dto.
- Placydowski Józef, krupiarz, 73 l. m., na zapalenie wątroby.
- Chomolnia Fedko, zarobnik, 82 l. m., ze starości.
- Tys Tekla, służąca, 26 l. m., na raka.

Z y d z i.

- Lieb Abraham, dziecię podkuwacza butów, 9 mies. m.
- Fell Leib, żebrak, 60 l. m., na konsumeyę.
- Kohn Chaje, dziecię wyrobnika kufrów, 1 1/4 roku m., na konsumeyę.
- Feigales Jente, żebraczka, 75 l. m., na puchlinę wodną.
- Fremd Elias, krawiec, 58 l. m., dto.
- Korkes Rose, żebraczka, 76 l. m., ze starości.
- Isku Hersch, krawiec, 36 l. m., na suchoty.
- Korn Zirl, dziecię handlarza, 14 dni m., z braku sił żywotnych.
- Renzel Hendel, żona lakiernika, 36 l. m., na gangrenę.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(2081) **Für Bücherfreunde!** (1)
10,000 Bände einer, 1845 zusammengestellten Privatbibliothek aus allen Wissensfächern, worunter manches Seltene, Incunabula

u. s. w. werden einzeln sehr billig abgegeben. — Der gedruckte, 104 Seiten starke Katalog darüber, wird jedem Bücherfreunde beim Einsenden einer Briefmarke von 6 kr. C. M. an Ed. Ludwig in Graz **portofrei durch Post selbst bis zu den äußersten Grenzen aller k. k. Kronländer nach angegebener Adresse zugestellt.**

(1886) **GOLDBERGERA** (3)
termo - elektryczne pierścionki.

Zadanie tyczące się miejscowego zastosowania skuteczności elektryki metalowej przy kurczowych i często bardzo uciążliwych bolach, rozwiązał p. Goldberger w sposób zaspokajający przez bardzo pożyteczne wynalezienie tak zwanych thermo-elektrycznych pierścionków. Pierścionki te okazują się szczególnie pomocnymi przeciw kurczowym ściąganiom się muszkułów ręcznych, szczególnie zaś żył składowych (fleksorów), jak też przeciw odrętwiałości palców i niemocy tychże. One pomnażają ciepło żywotne i transpiracyę skóry w członkach, na których bywają noszone.

Dlatego samego też zdołają one przy bolach goścowych w rękach osiadły na nerwach i w składach fosforyczny kwas wapienny neutralizować i przeto wynikające ztąd bole ulagadzać. Nakoniec usuwają one przy dłuższem używaniu kurczową drzączkę i wielkie inne osłabienia ręki.

A że ja w zawodzie mojej praktyki lekarskiej w tej mierze dokładne próby sam przedsiębrałem, z których powyższe doświadczenia wyczerpałem, przeto widzę się spowodowanym, udzielić panu Goldbergerowi na to moje własnoręczne poświadczenie.

Wöhrden w Süderdithmarschen (w Holsztynie) w grudniu 1849.

(L. S.)

Dr. R. H. Tiedemann,
lekarz praktyczny.

Tych thermo-elektrycznych pierścionków Goldbergera dostać można na każdą miarę (sorta 1 po 2 złr. m. k., druga po 1 złr. m. k.) we **Lwowie** tylko u p **W. WILLMANNA**, miasto pod „Aniołem.“